



Lucerne Festival

Ein Ausnahmekönner

Zwar trat Cellist Nicolas Altstaedt in der Debut-Reihe des Lucerne Festivals auf. Dennoch präsentierte er sich als ganz Grosser.

Fotos können lügen. Ein Lausub ist er nicht, und sein Spiel hat nichts zu tun mit dem Bild, das auf Plakatewänden und in Edelpostillen glänzt: Da springt er, mit dem Cello in der Hand, in die Luft – und wohl freudig seiner Karriere entgegen. Erfolge kann Nicolas Altstaedt mit seinen erst 28 Jahren allerdings schon viele verzeichnen: Auftritte in aller Welt und unter berühmten Dirigenten und nun den Credit Suisse Young Artist Award 2010, der ihm nebst viel Ehre am Lucerne Festival einen Auftritt mit den Wiener Philharmonikern unter dem nur ein Jahr älteren Gustavo Dudamel einbringt.

Knochenarbeit

Altstaedts Spiel beruht auf harter Knochenarbeit im Aufbau seiner unglaublich beherrschten Technik, die ihm alle cellistischen Möglichkeiten offenhält, auf klarer und zielgerichteter Rationalität im interpretatorischen Bemühen und überdies auf einer Musikalität, die es ihm gestattet, auch die komplexesten Werke für das Publikum zum emotional-sinnlichen Erlebnis werden zu lassen.

Bestes Beispiel dafür war Beethovens spannungsreiche D-Dur-Sonate,

die Altstaedt – im ganzen Rezital am Klavier auf gleichem musikalischem Niveau begleitet von José Gallardo – flexibel, mit breitem dynamischem Spektrum und mit modulationsfähigem, hier sensibel weichem, dort kräftigem Ton gestaltete. Das gilt für den ungestüm zupackenden ersten, für den ruhig-melodiösen zweiten Teil und für die unaufhaltsam vorwärts drängende Fuge im dritten Satz.

Intimitäten und Feuerwerk

Elliott Carters Sonate von 1948 interpretierten Altstaedt und Gallardo als kraftvoll rhythmisierte Demonstration, die drei Stücke der jungen Nadia Boulanger von 1911/14 als fein ziselierter und differenzierte intime Einfälle sowie Astor Piazzollas «Grand Tango» von 1982 als ein musikalisches Feuerwerk, das von subtilen und witzigen Klangeffekten bis zu mächtiger Kraftentfaltung reichte und im Cello wie im Klavier höchste Virtuosität zur Schau stellte.

Nicolas Altstaedt bot weit mehr als eine Visitenkarte oder eine Talentprobe. Das Rezital war eine weiträumige Demonstration cellistischen Könnens. Damit, dass das Lucerne Festival den Cellisten bereits vor dem Zusprechen des Credit Suisse Young Artist Award für die Debut-Reihe engagierte, bewies es seine gute Spürnase.

HINWEIS

► Das Konzert vom 17. September mit den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel und Nicolas Altstaedt, der Schumanns Cello-Konzert a-Moll spielen wird, ist ausverkauft. ◀